

S c h l o s s K a p f e n b u r g

Bau / Anlage

Schloss Kapfenburg liegt im Ostalbkreis auf einer Bergnase des Albtraufs, 130 m über der Stadt Lauchheim. Der Name „Kapfenburg“ leitet sich vom mittelalterlichen Begriff „kapfen“ („gaffen“, „ins Land schauen“) ab.

Durch den Funktionswandel von der Wehrburg zum repräsentativen Wohnschloss wurde die Anlage im Laufe der Jahrhunderte zu einem außergewöhnlichen architektonischen Ensemble, welches Baustile der unterschiedlichsten Epochen in sich vereint.

Imposante Bastionen, prächtige Schauportale und das steil aufragende Hochschloss errichteten die Deutschordensherren ab dem 14. Jahrhundert. Unter Komtur Johann Eustach von Westernach (1590-1627) wurde ein großer Renaissancetrakt erbaut. Der Westernachbau mit seinem reich geschmückten, kreuzgratgewölbten Rittersaal ergänzt die ältere Hauptburg, den Hohenlohebau und das mittelalterliche Kaplaneigebäude.

Zusammen mit den erhaltenen Wehrbauten, Tor- und Wirtschaftsgebäuden, der Schlosskapelle und der barocken Lorenzkapelle erzählt Schloss Kapfenburg eindrucksvoll vom Leben auf einer Burg beziehungsweise eines Schlosses.

Geschichte

Die Entstehungszeit der Burg ist unbekannt, ältere Publikationen vermuten einen römischen Ursprung. Auch die bedeutende alamannische Siedlung am Fuß des Schlosses verband man mit der Kapfenburg, es fehlen jedoch eindeutige Belege für beide Theorien. Bekannt ist, dass das Territorium zur Riesgauschaft gehörte, als deren frühe Gaugrafen die Staufer angenommen werden. Die Bausteinlegung fällt vermutlich in die Zeit der staufisch-welfischen Auseinandersetzungen 1077 bis 1125, urkundlich erwähnt wurde die Kapfenburg erstmals 1311. Sie war zu jener Zeit im Besitz der Grafen von Oettingen, Ludwig VIII. verkaufte sie schließlich 1364 samt Ländereien an Marquard Zollner von Rotenstein und den Konvent des Deutschen Ordens Mergentheim. Eine lange und reiche Geschichte begann, aus der Burg wurde eine herrschaftliche Residenz, 1432 wurde die Kapfenburger-Brauerei gegründet und bedeutende Komture lebten und wirkten auf Schloss Kapfenburg - bis Napoleon 1809 den Deutschen Orden in der Rheinbundakte aufhob und das Schloss in den Besitz des Landes Württemberg übergang. Einzelne Gebäudekomplexe wurden vom Kameral- und Forstamt bezogen, auch die Brauerei wurde weiter von verschiedenen Pächtern betrieben. 1922 zog eine Sportschule ins Schloss, in den 1930ern folgte eine Gauschule für die NS-Volkswohlfahrt und nach dem Ende des 2. Weltkrieges fanden Heimatvertriebene Unterkunft in den Räumlichkeiten. Als diese in größere Wohnungen zogen, stand das Schloss fast leer. Lediglich Berliner Kinder

verbrachten noch die Sommerfrische in den historischen Mauern und ein langer Dornröschenschlaf begann.

Nach aufwendigen Renovierungsarbeiten bezog schließlich die Internationale Musikschulakademie Kulturzentrum Schloss Kapfenburg im Oktober 1999 die Räumlichkeiten. Seitdem proben Musizierende aus der ganzen Welt auf dem Schloss, aber auch als Fortbildungs-, Tagungs- und Kulturzentrum steht es Gästen offen. Die Stiftung engagiert sich für Musizierendengesundheit, die klassische Konzertreihe Accelerando und das Festival im Sommer haben Schloss Kapfenburg weit über die Grenzen Ostwürttembergs hinaus als Veranstaltungsort bekannt gemacht. Bei „Turnaround – Jazz im Bandhaus“ erwartet das Publikum seit 2022 Gigs in Clubatmosphäre. Als Regionalgeschäftsstelle „Jugend musiziert“ organisiert die Stiftung zudem den Wettbewerb in Ostwürttemberg, die hauseigene Musikagentur vermittelt Preistragende des Wettbewerbs zu privaten und öffentlichen Anlässen. Alle Gäste werden vom stiftungseigenen Restaurant Fermata mit einer kreativen, regionalen Küche verwöhnt.

Die Geschichte des Schlosses im Überblick

- 12. Jhdt.** Errichtung der Kapfenburg in der Stauferzeit, um die Straßenverbindungen von Westen nach Osten zu überwachen.
- 1311** Nach dem Untergang der Staufer fällt die Kapfenburg den Grafen von Oettingen zu. Erste urkundliche Erwähnung.
- 1364** Kauf der Kapfenburg durch den Deutschen Orden. Von der Burg aus werden die Truppen für die Kreuzzüge organisiert.
- 1432** Gründung der Brauerei Kapfenburg, diverse Pächter bis zur Schließung 1960.
- 1525** Bauernkrieg: Erfolgreiche Stürmung.
- 1534** Erbauung der Bastei.
- 1538** Der Hohenlohebau wird errichtet.
- 1590-1627** Entstehung des Westernachbaus unter Komtur Johann Eustach von Westernach. Entwicklung vom Wehrbau zum repräsentativen Herrschaftsschloss.
- 1618-48** Während des dreißigjährigen Krieges wird das Schloss geplündert, bleibt jedoch unzerstört.
- 1714-19** Umfangreiche Umbauten und Renovierungen, die zum heutigen Aussehen des Schlosses führen. Errichtung der Lorenzkapelle.
- 1806** Gründung des Rheinbunds. Napoleon spricht Schloss Kapfenburg König Friedrich von Württemberg zu.
- 1811** Einrichtung eines Kameralamtes.
- 1809** Aufhebung des Deutschen Ordens in den Rheinbundstaaten.
- 1811-1973** Teilweise Nutzung als Forstamt.
- 1852** Nutzung des Fürstensaals als Betsaal der evangelischen Diasporagemeinde.
- 1938** Gauschule der Nationalsozialistischen Wohlfahrt (NSV).

- 1945** Die US Army organisiert von Schloss Kapfenburg ihre Truppen. Die Lorenzkapelle wird zur Kirche der Lauchheimer Protestanten, Heimatvertriebene werden untergebracht.
- 1961** Verlegung der Gaststätte in den Hohenlohebau, die Domäne wird zur Außenstelle der JVA Schwäbisch Gmünd.
- 1989** Einrichtung eines Heimatmuseums, teilweise Nutzung für Ausstellungen ab 1990.
- 1999** Die Internationale Musikschulakademie Kulturzentrum Schloss Kapfenburg nimmt ihre Arbeit auf.

Führungen

April bis September

sonn- und feiertags

14.30 Uhr

und ganzjährig nach Vereinbarung

Oktober bis Dezember

1. Sonntag im Monat

11.30 Uhr

Erwachsene 3,00 Euro

Schüler unter 16 Jahren 2,00 Euro

Für öffentliche Führungen ist keine Anmeldung erforderlich.

Der Treffpunkt ist vor dem Torhaus, direkt beim Haupteingang des Schlosses.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.schloss-kapfenburg.de oder Fon +49 7363 96 18 0.